

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).
Amtsblatt

Verlag: Riese & Winterlich, Riesa.
Bismarckstr. 20.

Verlag: Riese & Winterlich, Riesa.
Bismarckstr. 20.

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Orsbau.

N. 248.

Sonnabend, 25. Oktober 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,50 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt vierwöchentlich 5,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; ein Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Stellen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (7 Zeilen) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf., Zeitraube und unregelmäßiger Satz 50%. Aufschlag, Nachvergabe- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Falls Karze, Vermittlung, Abdruck, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät, Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beschickungsbetriebe — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Riese & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Bismarckstr. 20. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Nach § 1 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 22. November 1875 über die Fabrikation von Mineralwässern, Seite 418 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1875, dürfen Fabriken von Mineralwässern nicht eher in Betrieb gesetzt werden, als bis die Einrichtung derselben von dem Apothekenprüfer und dem Bezirksarzt geprüft und dabei für tüchtig befunden worden ist. Damit die Prüfung rechtzeitig erfolgen kann, haben die Ortsbehörden, bei welchen nach § 14 der Gewerbeordnung die Anmeldung von dem Betriebe einer Mineralwasserfabrik zu erfolgen hat, von dieser Anmeldung unverzüglich dem betreffenden Apothekenprüfer und Bezirksarzt Mitteilung zu machen.

Da wahrgenommen worden ist, daß diese Bestimmung nicht immer Beachtung gefunden hat, wird sie bei den Behörden in Erneuerung gedruckt.
Dresden, am 20. Oktober 1919.
1789 IV M
11 625
Ministerium des Innern.

Lieferungszusatz für Brotgetreide und Gerste betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 3. September 1919 wird bekannt gegeben, daß nach neuerlicher Anordnung der Reichsgetreidekasse der bis zum 15. Oktober leistet gemeine Lieferungszusatz von 75 M. je Tonne für alle bis zum 31. Oktober 1919 zur Ablieferung gelangenden Brotgetreide- und Gerstemengen weiterausbleibt ist.

Die Kommissionäre haben für alle durch die Erzeuger nach dem 16. Oktober 1919 bereits abgelieferten Weizen Brotgetreide und Gerste 75 M. für die Tonne an diese ohne Abzug nachzahlen.

Großenhain, am 24. Oktober 1919.
1510 cl
Der Kommunalverband.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 25. Oktober 1919.

— Aufführung des Städte- und Theater-Direktion Hermann Rudolph im Hotel Köpfer. — Wegen Erkrankung eines Hauptdarstellers ging statt „Und das Licht leuchtet in der Finsternis“ das aus diesem Grunde erst tags zuvor angekündigte Schauspiel „Johannisseuer“ von Sudermann in Szene. — Das in Brechtel-Litauen — der Heimat des Dichters — spielende Stück zeigt ihn als Naturalisten im weiteren Sinne des Wortes. Das alte, oft behandelte Thema von den beiden Königskindern — hier waren es „Notstandsfinder“ — die nicht zusammen kommen konnten, weil das Wasser viel zu tief war, wird hier in neuzeitlicher Weise aufgerollt. Den Kern des Stückes bildet die Frage, wie sich die Macht der Erde zur Tradition, zur herrschenden Lebensanschauung verhalten soll. Eine befriedigende Lösung des Konfliktes bringt der Dichter nicht. Der sonst so mannhaft, aufrichtig denkende Georg von Hartwig vermag uns durch seine letzte entscheidende Handlung keine Achtung abzurufen, sie steht im Gegensatz zu seinem freilebigen Willen. Trotz dieses Ausganges bietet das Schauspiel so viele packende Momente, die lebhaft zum Nachdenken über die oben angebotene Frage des Verhältnisses von überlieferter Moral und triebhaftem Willen anregen. — Der schon oft an dieser Stelle gerühmten künstlerischen Leistungsfähigkeit des Städte- und Theater-Direktion Hermann Rudolph, das schon an und für sich hübsch-mäßig wirkende und geschickt aufgebaute, auch insbesondere auf äußere Wirkung sehr berechnete Stück zu einer vorzüglichen Darstellung zu erheben. Hermann Rudolph als Gutsbesitzer Vogelreuther, Hany Frank-Schelling als seine Tochter, Curt Paulus als sein Neffe und Adria Sendahl als Vogelreuther's Ehegattin verdienen als Hauptdarsteller besonders hervorgehoben zu werden. Alle übrigen Spieler tragen zum guten Gelingen ihr reibliches Teil bei. Die künstlerische Begabung kann wirklich selbstlos in des Wortes eigener Bedeutung genannt werden im Hinblick auf das mutige Ausbarren der Gesehtheit in Riesa trotz des beschriebenen Besuchs. Man muß sich in der Tat wundern, daß angesichts so vorzüglicher Leistungen und angesichts eines so guten Spielplanes der durchschnittliche Besuch der Vorstellungen nicht im entsprechenden Verhältnis steht.

— Eröffnungsfest der Volkshochschule. Es sei nochmals hingewiesen auf die morgen Sonntag vorm. 11 Uhr im Festsaal der Oberrealschule stattfindende Eröffnungsfest der Volkshochschule. Die künstlerische Ausgestaltung der Feier durch Frau Käthe Rohm (am Flügel) und Herr Leo Beder (Sprechvorträge) übernommen (Werte von Chopin, Liszt, Mendelssohn-Schilling, v. Strauß und Tormo). Redner ist Herr Gerhard Günther: Volkshochschularbeit — zugleich eine Betrachtung über das Wesen wahrer Bildung. — Die Teilnahme ist unentgeltlich, jedoch wegen der Raumbeschränkung nur Erwachsenen gestattet.

— Operantovortrag. Auf den heute Abend 7/8 Uhr in der Oberrealschule stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Döbler über „Das Weltsprachproblem und Operantovortrag“ sei hiermit hingewiesen. Der Eintritt ist frei.

— Musik. Trotz der nicht gerade günstigen Witterung hielt die Kapelle des Reichswehr-Regts. 19 (Musiktr. Kam.) gestern nachmittags die angelegte Musik auf dem Alsterplatz ab. Auch das Publikum hatte sich nicht abhalten lassen und war zahlreich erschienen. Die Kapelle hat ihren Standort in Wurzen. Da sie gestern ebenfalls hierher zur 1. Abteilung beordert war, nahm sie zugleich die Gelegenheit wahr, Riesa wieder einmal eine Musikprobe zu bieten.

— Die Leipziger Krokallpalast-Sänger, die in den letzten Jahren hier wiederholt mit bestem Erfolg Gastspiele veranstaltet haben, geben nächsten Dienstag im Hotel zum Stern wiederum ein Konzert. Das Programm sieht vollständig neu, hier noch nicht geborene hittere Darbietungen vor. Siehe auch die Anzeige in vorliegender Nummer ds. Bl.

— Reisebrotmärkte für Krankengeld. Der Dresdener Stadtrat hatte eine Anfrage an das Sächsische Wirtschaftsministerium gerichtet, ob es nicht möglich sei, Reisebrotmärkte für Krankengeld einzuführen, um die Bezugsnehmer in die Lage zu versetzen, ihren Bedarf an jeweiligen Orten zu decken. Es sollte also damit dem Arbeitsstand abgeholfen werden, daß die für die Reise

erforderliche Menge Brot gleich vom Ausgangsort mitgeführt werden muß. Vielfach steht ja auch die Dauer der Reise und somit das dafür nötige Quantum von vornherein noch nicht fest. Das Reichsernährungsministerium, an das die Anfrage vom Sächsischen Wirtschaftsministerium weitergegeben worden war, hält die Einführung von Reisebrotmärkten für Kräfte für unmöglich.

— 150 Millionen Mark für Ablieferungszusätze an Brotgetreide. An Lieferungsanträgen für Brotgetreide und Gerste, für die die Frist dieser Tage bis zum 31. Oktober verlängert worden ist, sind vom Reich, wie zuverlässig verlautet, 150 Millionen Mark bereitgestellt worden.

— Maßnahmen gegen die mangelnde Kartoffelablieferung der Erzeuger. In der gestrigen Pressekonferenz beim Sächsischen Lebensmittelamt in Dresden wurde mitgeteilt, daß in den Haupterzeugungsfreien Sachzonen gegenwärtig im Verständnis mit der Landesartoffelstelle Abnahmekommissionen aufgestellt werden, die beim Erzeuger eine Kontrolle über die Ablieferungspflicht der Erzeuger ausüben sollen. Auf diese Weise hofft man die Kartoffelablieferung in Sachsen zu heben.

— Voricht bei Angeboten an böhmischer Braunkohle. In neuerer Zeit gelangen häufig Mitteilungen an die zuständigen Verwaltungsstellen und in die Öffentlichkeit, daß sächsische Verbraucher in der Lage sind, für sich und andere Braunkohlen aus Böhmen außerhalb des verordneten Kontingents zu beziehen. Angeblich sind diese Lieferungen regelmäßig nur an ausnehmend leicht erfüllbare oder auch an keine besonderen Gegenleistungen gebunden, nur die Bereitstellung von rollendem Material für die Abförderung wird meistens von vornherein anbedungen. Diesen Sonderabmachungen beteiligter Kreise bleibt jedoch, wie uns die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei mitteilt, zur Zeit der praktische Erfolg verlag, da es bei dem herrschenden Mangel an Güterwagen und Lokomotiven ausgeschlossen ist, die etwa tatsächlich zur Lieferung angebotenen Kohlenmengen außer Kontingent abzufördern. Ist es doch augenblicklich beinahe unmöglich, so viel deutsche Eisenbahnwagen den böhmischen Gruben beizustellen, daß die Kontingentsmengen reiblos abgeholt werden können. Deren Abförderung oder auch nur die Sicherung werden, bevor dem Angebot privater Kreise auf Beschaffung von Mehrmengen nadergetreten werden kann. Im übrigen steht auch noch dahin, ob und inwieweit diese angebotenen Mehrmengen angesichts der für ganz Deutschland gebundenen Kohlenwirtschaft bevorzugt zur Deckung der Bedürfnisse der sächsischen Verbraucher Verwendung finden könnten.

— Zur Dehung der sächsischen Fischzucht hat die sächsische Fischereiverein vor einiger Zeit bei der Staatsregierung die Anstellung eines staatlichen Fischereinspektors angefordert. Da das Ministerium die im Wünsche, wie unser Vertreter an maßgebender Stelle erklärt, vorläufig nicht nachkommen kann, beabsichtigt der Verein, inzwischen auf eigene Kosten die Einstellung eines Wanderfischers, der allen Fischern und Fischweibern kostenlos als Berater in praktischen und wissenschaftlichen Fragen der Fischzucht dienen soll. Ferner fällt ihm die Aufgabe zu, die bisher brachliegenden Teiche der Fischzucht brauchbar zu machen. Der Verein hat sich dieser Tage mit einer diesbezüglichen Eingabe an die Regierung gewandt, auf die jedoch bis heute noch keine Antwort erfolgt ist.

— Die Erinnerungskäse aus Ostpreußen-Tafeln, soweit sie Fahnen oder Teile von solchen, bronzenen Königskronen, die als Schicksalspreise verliehen wurden, ferner Uniformen, Waffen und Orden von sächsischen Regimentschefs, oder die den Offiziersstand im Jahre 1893 geschenkten Generalstabes, sollen nach einer Verordnung des sächsischen Kriegsministeriums, Abwicklungsstelle, bei Auflösung der Kasinos an das Armeemuseum überführt werden. Für andere Gegenstände, Kasinos, Ehrengelände, Tafelgerät usw., also Gegenstände von Geschichts- oder Kunstwert, stellt das Ministerium den Truppenteilen anheim, sie geeigneten Staats-, Provinzial-, Stadt-, Gemeinde- oder Privatmuseen zu überweisen.

— Die Tagung des Sächs. Landesvereins des Ev. Bundes am 19. und 20. Oktober in Töbels erbaute wieder den Beweis, daß der Bund nach wie vor dem treuen Wächter gleich aus hoher Warte steht, mit klaren Augen hinansieht in die Zeichen der Zeit und aus

ihnen neue Aufgaben zu den alten, deutsch-evangelische Bestimmung zu pflegen, erkennt. In herabdringenden, die anständige Zuhörerschaft tief ergreifenden Worten rief es der Vorsitzende des Sächs. Landesvereins, Pfarrer Dr. Fleischer aus Leipzig, an der Hand von Herr. 10,35 ff. in aller Gemessenheit: „Ev. Bund gibst ewig. Leben in deutsche Sprache in hoffnungsvollem Vertrauen, in jeder Zeit.“ Unvergesslich werden die Worte allen bleiben. Der Volkstanz wurde eingeleitet durch eine Begrüßungsansprache vom Vorsitzenden des Landesvereins Töbels, Studententat Schüttelhoff, welcher dem Sächs. Landesvereine eine Festgabe von 800 Mark übergab. Nach einer weiteren Ansprache des Pfarrers Keller von Töbels nahm der Hauptvortrag des Abends, Pfarrer Jagich aus Stäbchen, das Wort zu seiner Ansprache: „Die Forderungen der Reformation an das Volk der Revolution.“ Man hat die Reformation eine Revolution genannt. Es mag gelten, wenn es heilige Revolutionen gibt. Das Festliche in Luther's Tat war, daß er die große Schulfrage der Zeit erst an sich selbst richtete, daß er die Forderungen an die Zeit in die eine Forderung evangelischer Buße fasste und alles tat und heiligster Vaterlandsliebe. Danach ergeben sich drei Forderungen der Reformation an das Volk der Revolution: 1. die Forderung des Bewusstseins, 2. des evangelischen Glaubens, 3. der wahrhaftigen Vaterlandsliebe. Darauf ergriff Pfarrer Lange aus Weibitz das Wort zur „Lage der deutsch-böhmischen evangelischen Gemeinden im Tschschenland“. Der Redner zeichnete die äußere und innere kirchliche Lage der deutsch-evangelischen Widergemeinden und führte die Zuhörer hinein in die schweren Daseinskämpfe derselben. Wie sehr die Not der Brüder alle Herzen bewegte, zeigte eine von Pastor Schneider angelegte Sammlung, deren Ertrag Pfarrer Lange für seine Gemeinde übergeben wurde. So wurden die Worte zu Taten und positive Bundesarbeit geleistet. Neue Wege wies ihr in der Abgeordnetenversammlung der Vortrag des Sup. Weichert, Marienberg, und in der Hauptversammlung Prof. Hildmann, Leipzig: Der Aufbau der evangelischen Volkskirche im Geiste des Protestantismus. Eingeleitet wurde die Hauptversammlung durch eine Begrüßung des Vorsitzenden des Sächs. Landesvereins, Pfarrer Dr. Fleischer. Sodann entbot Sup. Kaumann, Leipzig, der Hauptversammlung den Gruß des Ev.-luth. Landeskonfessionsrats. Dieran schlossen sich Mitteilungen des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Hauptortsausschusses. Da der Jahresbericht gedruckt ist in den Händen der Mitglieder befindet, konnte auf seine Mitteilung verzichtet werden. Ueber die Tätigkeit des Presseauschusses erstattete dessen Vorsitzender, Pfarrer Jagich, Stäbchen, Bericht und schließlich kam der oben erwähnte Vortrag Prof. Hildmann zu Gehör. Mit tiefgründiger Willensstärke und einem klaren Blick für die Bedürfnisse der Zeit zeichnete der Redner den Grundriss, auf welchem der Aufbau der Kirche vollzogen werden kann. Mit echt evangelischem Freimut geistliche er die Schäden der alten Stör- und Faktorenkirche, warnte aber andererseits vor willkürlicher Freiheit; bekennungslose Volkskirche ist keine Kirche, aber andererseits wird die Bekenntniskirche nicht zur Volkskirche, wenn das Bekenntnis als Lehrgefeß in juristischem Sinne angewendet wird. Am Aufbau der Volkskirche mitzuarbeiten ist eine der vornehmsten Aufgaben des Evangelischen Bundes, die er in enger Gemeinschaft mit dem Volkskirchlichen Bundes tun möchte. Mit diesem Vortrage schloß die diesjährige hochwichtige Tagung des Sächs. Landesvereins vom Evang. Bunde, auf der alle Teilnehmer neue Anregungen empfangen haben und zu neuer Arbeitsfreudigkeit gestärkt worden sind.

— Bericht über die Lage der sächsischen Landwirtschaft. Aus dem mit dem 15. Oktober vom Landwirtschaftsamt abgeschlossenen Bericht über die Lage der sächsischen Landwirtschaft teilen wir auszugswerte nachstehendes mit: Die Landarbeitersfrage zeigt bezüglich Lohnforderungen trotz der fast überall eingeführten Tarifregelung aufwärtsstrebende Richtung. Mangel an tüchtigen, geübten Arbeitern, vor allem auch an leistungsfähigen, arbeitswilligen Mädchen für Feld- und Wirtschaftsbetriebe trotz des großen Angebotes von Ersatzkräften auch weiterhin. — Die Getreideernte ist zum größten Teil bis auf einzelne Sommerroggen- und Hafererträge in den oberen Gebieten des Erzgebirges völlig beendet. Die anhaltend günstige Witterung der August- und Septemberwochen hat trotz der schwierigen Arbeitsverhältnisse ein rechtzeitiges

Wir geben hiermit bekannt, daß der Trichinenschauer Herr Carl Max Sternkopf in Möderau von uns als stellv. Trichinenschauer für den Stadtbezirk Riesa in Pflicht genommen worden ist.
Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Oktober 1919. Schmn.

Stadtbücherei.

Die Vöherausgabe der Stadtbücherei findet in Zukunft Dienstag von 6-7/8 Uhr statt.

Dienstag, den 28. Oktober 1919, wird der Teil des Rittergut's Wersdorf ge- kauft. Der Verkauf der Fläche erfolgt von vormittag 9 Uhr an dem Teile an Orsbauer Einwohner gegen Vorlegung der Fischkarte.
Orsbau (Elbe), am 24. Oktober 1919. Der Gemeindevorstand.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain

Nebenstelle Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Straße 17. Tel. 40.
Geschäftszeit: Montags bis Freitags 8-3 Uhr, Sonnabends 8-2 Uhr.
Gesucht werden für sofort: 1 Böttcher, 1 Elektro-Mechaniker, 2 Elektromonteur, 10 Bruchstein-Maurer, 40 Maurer, 1 Möbelschleifer, 3 Schneider, 12 Schlosser gel. über 22 Jahre nur von Riesa, 4 Tischler, 1 Bildler auf Gleichstrom, 1 Versicherungsbeiträge-Einnahmeh bis 35 Jahre alt (nicht von auswärts), 1 Kochfrau für bürgerliche Küche (Kriegerswitwe oder ältere Frau), 4 Kohlenknechte für Landwirtschaft, 16 bis 18 Jahre, 4 Pferdewechter für Landwirtschaft, 16 bis 18 Jahre, junge kräftige Burschen (14 bis 16 Jahre), kräftige Arbeiter für Gießwerk Riesa (keine Arbeiter von auswärts).